



Als Reinhard Lakomy mit „Heute bin ich allein“ sein Programm in unserer Mensa eröffnete, war er natürlich nicht allein, denn viele hatten keine Karten mehr bekommen und umkehren müssen. Das Programm, das der Komponist, Pianist, Arrangeur und Sänger mit seinem Ensemble bot, bewies einmal mehr seine große Musikalität. Und der vielseitige, experimentierfreudige Musiker, der u. a. die Volkshochschule und die Dresdner Musikhochschule besuchte, wußte auch an diesem Abend seine Zuschauer zu begeistern. Mit viel Beifall und in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen wurden die Gäste verabschiedet.

Problemschach



N. F. Wisenku, S. Tolstoj
51. Matt in 3 Zügen
Weiß: Kg8, Dc1, Lf8, Sg8, e1, Bg5
Schwarz: Kd8, Sd7, Bf7, g1



Dr. W. Fiedler
52. Matt in 3 Zügen
Weiß: Kd8, Kd7, Bc2, d5
Schwarz: Kc7, Bf7

Lösungen zu Ausgabe 11:
Aufgabe 49: 1. Sg1! Sc1 Sc6 2. Sd1 Sc6 matt
Aufgabe 50: 1. Sc2! Ld4 Lc3 Td4 Dc1 2. Sd4 Dc3 Td3 Sx3 matt

Jochim Schirmer Mehr als wir

Wie soll ihr sein, ihr Söhne,
die uns beirren?
Ein Stück von uns?
Gewiß, es können wir und ihr
nicht verstehen.
Doch — genau nicht.
Etwas uns geschritten wir aus
dem Gericht?
Ihr sollt besser und schöner
werden.
Was sollt ihr erben, Söhne,
wenn wir einmal sterben?
Unsere Kraft?
Etwas die, mit der wir auch
hierher getroht?
Gewiß, saugt sie ruhig
in euch ein.
Doch ihr müßt größer und stärker
sein.
Was sollt ihr lernen, Söhne,
ehe wir sterben?
Unser Wissen von heute?
Gewiß, ihr könnt es ruhig
übernehmen;
denn ihr braucht euch dessen
nicht zu schämen.
Doch ihr müßt schon heute,
ohne euch von uns zu entfernen,
viel mehr als wir für morgen
lernen.



FOTO TIP

Ratschläge für den Urlaub

Die Urlaubs- und Reisezeit hat begonnen. Für viele unter uns eine Gelegenheit mehr, sich fotografisch zu betätigen.

Man tut gut, sich vor Reiseantritt noch einmal der Funktionsfähigkeit seiner Kamera zu versichern. Das gilt vor allem für den Ablauf des Verschlusses und den Filmtransport.

Auch eine äußerliche Reinigung der Kamera mit einem weichen Pinsel empfiehlt sich.

Filme, schwarz-weiß oder Farbe, sollten zutiefst mitgenommen werden. Allerdings können fast überall Cw-Materialien erworben werden. Auch die Verarbeitung von sowjetischen, polnischen, tschechoslowakischen und ungarischen Schwarzweißfilmen ist unproblematisch. Über ein Tip, dessen Beherrschung entscheidend sein kann, lesen Sie mit dem Flugzug ins befreundete Ausland, dann führen Sie Ihre Filme immer im Händgepack mit sich. Im Reisegepäck könnten die Filme automatisch belichtet werden.

Und man zu einigen Regeln des Fotografierens. — Wenn auch Bauwerke in der eigenen Heimat und im Ausland immer einen nachhaltigen Eindruck bei jedem Urlaubler hinterlassen, so sollten sie nicht über ausschließliches Fotoobjekt bleiben. Die Fischer auf Rügen, ihre Fang bergend, bieten dem Fotografen u. U. weit mehr Möglichkeiten, sein Können zu erproben. Dabei kann z. B. ein Porträt gelingen, das im nächsten Jahr in unserer TH-Fotostellung oder in der Kreisschau einen Platz findet. Der Urlaub bietet auch die Möglichkeit, von der ganzen Familie ein paar Aufnahmen mehr zu machen. Dabei ist Ungezwungenheit erstes Gebot. Der Schnappschuß bringt hier immer die besten Ergebnisse.

Aufnahmen der Familie vor einem Denkmal, einem Springbrunnen u. ä. wirken gestillt und garantieren mindere fotografische Qualität. Will man Personen mit den örtlichen Bedingungen in Verbindung bringen, so muß sich beides harmonisch ergänzen.

Wer ein Zusatzobjektiv vor dem Urlaub erwerben will, dem sei empfohlen:

- a) mittellange Brennweite 105/2,8
 - b) Weitwinkel 28/2,8
- In diesem Sinne „Gut Löht“ und schöne Tage.
H. S.

Picasso: Meine Kunst ist Waffe Auf der Suche nach neuer Schönheit (III)

Die Nachkriegsperiode im Schaffen Picassos ist eine ausgeprägte „heiße Periode“. Er greift auf neue Weise Themen auf, die ihn zeit seines Lebens bewegten, — den Bürgerkrieg, die Zirkusleute, Maler und Modell, Frauen Schönheits, die griechische Mythologie u. a. — und gestaltet sie in besonderer Transparenz, Uchidundfistet, mit sieberrum Blick auch für dekorative Wirkungen. Man geht nicht fehl in der Annahme, diese neue Heiterkeit, dieses Schönheitsstudien ohne sällliche Dystie in Verbindung zu bringen mit den großen geschichtlichen Wandlungen, die sich im Bewußt-

sein und Fühlen Picassos widergespiegeln.
In dem „Versuch zum Thema Krieger“ (1953) ist das „schmerzliche Furchtgefühl der Vorkriegsperiode gänzlich verschwunden, der Frieden ist mächtiger als der Krieg, hinter der Taube steht die Kraft der Menschen und schützt den unbeschweren Kinderreigen sicher. Dieses Bild der sicheren Verteidigung des Friedens hat für den Kommunisten Picasso programmatische Bedeutung. Bei aller Suche nach Neubelebung hellenistischen Schönheitsempfindens bietet er auch den aktuellen Anlässen seiner Zeit stets eng verbunden, tritt in seinen Werken für den algerischen Befreiungskampf ein, gestaltet das Bild des singenderen Friedenskämpfers Henri Martin, prangert den Überfall der USA im „Massaker in Kuba“ an, zeichnet das Bild Juri Gagarin, des ersten Menschen, der in den Weltraum vorstieß. Viele

junge sozialistische Künstler, die in Picasso ein Vorbild sehen, mühen sich, auch diese kämpferische Seite des großen Humanisten fortzusetzen und haben ihn damit besser verstanden als andere, die nur seine unerschöpfliche Kreativität und Experimentierfreude und sein untrügliches Empfinden neuer Schönheitsmaßstäbe bewundern. Beides gebietet zusammen, soll die Kunst die scharfe Waffe sein, wie sie Picasso handhabte. Dann verstehen die Menschen des Bildnis „Mädchen mit erhobenen Armen“ (1952) als Ver-

körperung eines Schönheitsgebühls, das die „schöne menschliche Gesellschaft“ verlangt. Hier wird dann auch der Stil, die stimmungsvolle Härte, die Wiederherleitung griechischen Empfindens — der glücklichen Kindheit der Menschen — um mit Marx zu formulieren — nicht losgelöst vom gesellschaftlichen Sein und Bewußtsein verstanden.

Dr. H. Pakula



Wohin am Wochenende? Waschleithe im Erzgebirge

Im Kreis Schwarzenberg liegt die Gemeinde Waschleithe. Sie ist in den Sommermonaten ein Anziehungspunkt nicht nur für die Kreisbürger. Die Natur- und Heimatliebe der Freunde des Kulturbundes der DDR der Gemeinde Waschleithe haben einer Geröllhalde mit ihrer Heimatorte ein Freilichtmuseum besonderer Art geschaffen. Jährlich werden etwa 30 naturgetreu nachgebaute Modelle im Maßstab 1:40 aus der näheren und weiteren Umgebung des Erzgebirges aufgebaut.

Zu den Sehenswürdigkeiten gehören die Talsperre Pöhl, die Schwebebahn zum Fichtelberg, die Aue, Stauung mit Standseilbahn und vieles andere.

Als Antrieb wird neben dem Elektromotor auch die natürliche Kraft des Seifenbachs verwendet. So werden z. B. der Jöpel und die alte Mühle von Waschleithe mittels Wasserkraft betrieben.

Für das leibliche Wohl sorgen ein Kiosk gegenüber der Modellbahn und eine halbe Stunde Fußweg entfernt die Köhlerhütte Fürstebrunn, eine kleine, typisch erzgebirgische Gaststätte mit vielen Schnitzereien und anderen Zeugnissen erzgebirgischen Volkskutschaffens.

In unmittelbarer Nähe befindet sich das Lehr- und Schaubergwerk „Herkules Frisch Glück“. Die Geschichte dieses Bergwerks reicht von 1706 bis in das Jahr 1951, und die letzten Seiten davon schreiben die Kumpel der SDAG Wismut. Berglehrlinge ab dem 1955/56 mit viel Geschick und Liebe daran, die alte, traditionelle Erntee zu rekonstruieren und für den Besucherjahr vorzubereiten.

Das Anliegen des Lehr- und Schaubergwerks besteht darin, allen Besuchern die Vergangenheit und Gegenwart des Bergbaus in Abhängigkeit von den jeweiligen gesellschaftlichen Verhältnissen zu zeigen. Der Besucher erhält einen Einblick in die Geologie, Mineralogie, das Markschichtwesen und die Sprengtechnik, Brauneisenerzgewinnung, Marmorbruchbau und Zinkblechbau zeigen, welche Schätze der Bergmann zutage förderte. Eine Mineral- und Gesteinsammlung unter Tage führt zu den besonderen Anziehungspunkten.

Die Führung dauert 75 Minuten.
Öffnungszeiten: Hermatecke Waschleithe vom 1. Mai bis 8. Oktober, täglich von 8 - 19 Uhr. Schaubergwerk: täglich 9 - 16 Uhr.
H. S.

